



Kurzbeschreibung der Methode:

Die Schüler sollen von Anfang an herangeführt werden an den aktiven Gebrauch der Fremdsprache und sich daran gewöhnen, längere, zusammenhängende Aussagen zu formulieren. Das *Exposé minute* kann sowohl im Anfangsunterricht als auch in höheren Lernjahren entweder als Einstieg in eine Unterrichtsstunde oder als Ausklang einer Unterrichtsstunde verwendet werden. Das *Exposé minute* ist darüber hinaus eine ideale Möglichkeit der Vorbereitung auf den einleitenden Teil in mündlichen Schulaufgaben sowie der DELF-Prüfung, die jeweils mit einem *monologue* beginnen.



Stoppuhr



Durchführung

- Im Anfangsunterricht ist es am einfachsten für die Schüler, wenn sie eine Minute über sich und ihre Familie, ihre Hobbys, Freunde etc. sprechen dürfen. Dieses *Exposé minute* können sie gut zu Hause vorbereiten, sodass die Nervosität beim Vortragen und die Hemmung, sich in der Fremdsprache zu äußern, gering bleiben.
- Die Lehrkraft kann eine Liste mit Daten vorgeben, an denen jeweils ein *Exposé minute* von Schülern präsentiert werden soll, und durch Zuruf die Daten vergeben. Es sollte zugleich der Hinweis erfolgen, dass die Schüler nicht mehr explizit an ihren Termin erinnert werden, sondern dass sie gleich zu Beginn oder ganz am Ende der Stunde aufgefordert werden, ihren „Vortrag“ zu absolvieren.
- In höheren Lernjahren kann das *Exposé minute* dahingehend abgewandelt werden, dass die Schüler nicht mehr über sich und ihr Umfeld berichten, sondern ein Thema (z. B. des aktuellen politischen Geschehens) aus einem Lostopf ziehen. Die Lehrkraft muss dazu verschiedene Themen auf Karteikärtchen vorbereiten, aus denen jeder Schüler eines wählt.
- Um die Schwierigkeit zu erhöhen, können die Schüler auch direkt in der Unterrichtsstunde, in der sie zur Präsentation ihres *Exposé minute* an der Reihe sind, ein Karteikärtchen ziehen und – ohne jegliche Vorbereitung – eine Minute über das gezogene Thema sprechen.
- Eine weitere Möglichkeit, die Schwierigkeit zu erhöhen, wäre es, den Schülern keine Daten zuzuteilen für ihr *Exposé minute*, sondern in der konkreten Unterrichtsstunde selbst einen Schüler aufzurufen.



Kurzbeschreibung der Methode:

Geht es im Französischunterricht bzw. Fremdsprachenunterricht allgemein darum, seine eigene Meinung zu kontroversen Themen zu artikulieren, herrscht oftmals betretenes Schweigen im Klassenzimmer, und letztendlich sind es immer dieselben drei oder vier Schüler, die es wagen, diese unangenehme Stille zu brechen und ihre Argumente vor dem Plenum vorzutragen. Mithilfe der *Boule de parole* wird die Rolle des Lehrers als desjenigen, der die Schüler zu Äußerungen zwingt und zugleich die Lehrerzentriertheit des Unterrichts aufgehoben.



Ball, idealerweise aus Stoff



Durchführung:

- Die Lehrkraft stellt ein kontroverses Thema vor, das innerhalb der Klasse diskutiert werden soll. Entweder kann dies als Einstieg in eine Stunde erfolgen, oder das Thema ergibt sich aus dem Unterrichtsverlauf bzw. der thematischen Einheit des Unterrichts „von selbst“, sodass die Methode *Boule de parole* spontan eingesetzt werden kann.
- Die Lehrkraft muss den Ablauf kurz vorstellen und darauf hinweisen, dass auf alle Äußerungen der Schüler in keinem Fall mit negativen Reaktionen oder Kommentaren reagiert werden soll, sondern dass die Schüler jede Meinung akzeptieren und sich möglicherweise dann in ihrem eigenen Statement klar von vorherigen Aussagen distanzieren können.
- Nach der Themenformulierung wirft der Lehrer den Ball einem beliebigen Schüler zu und formuliert die Frage: „*Anna qu'est-ce que tu en penses?*“ Nun ist Anna an der Reihe, ihren Standpunkt zum Ausdruck zu bringen. Ist sie mit ihrer Stellungnahme fertig, wirft sie den Ball zu einem Mitschüler und fragt: „*Qu'est-ce que tu en penses, Lukas?*“ usw.
- Fehlt den Schülern Vokabular, um ihren Standpunkt aussagekräftig zu vertreten, muss die Lehrkraft den Schülern notwendige Strukturen an die Hand geben, möglicherweise auch auf einem Arbeitsblatt.

Weitere Hinweise:

- Durch die Methode *Boule de parole* kann auch zu einem Themenbereich Wortschatz erarbeitet werden: Wenn den Schülern im Laufe dieser Unterrichtseinheit Wörter / Strukturen fehlen, können jene an der Tafel notiert werden (z. B. als Mindmap, dessen Zentrum das Thema bildet) und ggf. auch in einem Hefteintrag oder auf einem Arbeitsblatt fixiert werden.

**Kurzbeschreibung der Methode:**

Zur Einübung des Präsentierens eignet sich die Methode der *Visite guidée du musée* (Museumsrundgang) bestens, da die Schüler hier nicht vor dem Plenum sprechen / präsentieren, ggf. auch diskutieren oder argumentieren, sondern vor einer kleinen Gruppe von Schülern.



Schreibplakate

Durchführung:

- Die Schüler erarbeiten zunächst in (möglichst) gleich großen Gruppen unterschiedliche Aspekte oder Unterthemen einer übergeordneten Themenstellung. Die wichtigsten Gedanken und Ergebnisse werden dann von jeder Gruppe auf einem Plakat fixiert, wobei jene möglichst so formuliert werden, dass sich die anderen Schüler später provoziert, überrascht, schockiert etc. fühlen. So kann ein lebhafter, authentischer Austausch in der Fremdsprache entstehen.
- Am Ende der Erarbeitungsphase erhält jedes Gruppenmitglied eine Nummer, die für den zweiten Rundgang benötigt wird.
- Im ersten Rundgang betrachten die Schüler einzeln und unabhängig voneinander die unterschiedlichen Plakate und nehmen die Informationen darauf zur Kenntnis.
- In einem zweiten Schritt treffen sich alle Schüler mit der Nummer 1 am ersten Plakat, diejenigen mit der Nummer 2 am zweiten usw. Der Schüler, der das Plakat angefertigt hat, präsentiert den anderen die Ergebnisse seiner Gruppe, beantwortet Fragen dazu und diskutiert mit seinen Klassenkameraden bzw. „Gästen“. Die Stationen werden so lange gewechselt, bis jeder Schüler alle Arbeitsergebnisse kennt.

Weitere Hinweise:

Die Schüler können zu ihren Plakaten auch kurze Vorträge halten, wobei die Zuhörer anhand der präsentierten Informationen entweder globale Notizen anfertigen oder ein vorgedrucktes Arbeitsblatt mit Lücken ausfüllen sollen. Wenn es die (Vorbereitungs-)Zeit und die Themenstellung erlauben, können authentische Gegenstände, kurze Audio- oder Videobeiträge, Zeichnungen etc. diese Vorträge auflockern und zusätzlich Nachhaltigkeit verleihen.

